

# Die Tätigkeit des Deutschen Alpenvereines Karlsbad im Jahre 1926.

Die am 14. Jänner 1927 abgehaltene 25. ordentliche Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereines Karlsbad legte wiederum ein glänzendes Zeugnis von der Arbeitsfreudigkeit des Obmannes Karl Schöttner und des Vereinsausschusses ab. Die Vereinsentwicklung vollzog sich auch in diesem Jahre unter zielbewußter Führung in allseitiger Aufwärtsbewegung, obwohl die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr trotz der 50 Neuanmeldungen von 599 durch Austritte auf 565 herabging. Dieser Rückgang ist eine Begleiterscheinung der mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die es manchem Bergfreund nicht mehr erlauben, eine Alpenwanderung zu unternehmen. Durch Tod verlor der Verein in diesem Jahre kein wirkendes Mitglied. Das im März vorigen Jahres verschiedene, verdienstvolle ehemalige Ausschußmitglieder Max Fühel war krankheitshalber schon früher aus dem Vereine ausgetreten. Der Vorsitzende widmete dem lieben, stets hilfsbereiten Freund und immer fröhlichen Berg- und Wandergenossen einen herzlichen Nachruf, ebenso der verstorbenen Frau Koesfner, geb. Kerl. — Im fernem Arbeitsgebiet ist das Ehrenmitglied der Sektion Wien, der tüchtige Bergführer Matthias Marcher, aus dem Leben geschieden. Er war ein gründlicher Kenner der Wiener Dolomiten und hat als Erstbesteiger und berühmter Führer bei Erstbesteigungen viel zur Erschließung der Laserz-Gruppe beigetragen. Ehre dem wackeren Vertreter der alten, bahnbrechenden Bergsteigergilde! — Von den 69 Mitgliedern, welche im Jahre 1902 dem Vereine angehörten, sind im Laufe der 25 Jahre teils durch Ableben, teils durch Austritt 48 Mitglieder ausgeschieden. Die noch übrigen 21 Mitglieder aus dem Gründungsjahre werden mit dem vom Hauptauschuß gestifteten Ehrenabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft, wenn sie es nicht schon früher erhalten haben, an einem der kommenden Festtage beteiht. Anlässlich des 25jährigen Bestehens veranstaltete der Verein am 19. Jänner einen Heimatabend im Großgasthof „Post“ (Vichtbildervortrag, 110 Aufnahmen von R. Schöttner aus dem Flußgebiet der Tepl). am 21. Jänner gemeinsam mit dem Karlsbader Männergesangsverein einen großangelegten Unterhaltungabend im Schützenhaus („Sängerfahrt zur Karlsbader Hütte“) und am 1. Feber als Vorabend des eigentlichen Gründungsabends einen Festabend im Kurhaus. Um das Zustandekommen der Veranstaltungen hat sich Herr Dr. Rob. Stark als Obmann des Festausschusses große Verdienste erworben. Herr Baumeister Joh. Salamon, Saaz, ein begeisterter Naturfreund und berühmter Gönner des Vereins, hat demselben ein tiefempfundenes, poetisches Stimmungsbild gewidmet. Dasselbe wird münchgemäß der Bibliothek eingereicht. Bei der Eröffnung der neuen Reichenberger Hütte (an der Bachlenke im Deferegen) vertrat Herr R. Eller den Verein, bei der Eröffnung des Tillerberghauses am 3. Oktober waren Herr L. Funk und Herr Kirchberger als Vertreter anwesend. Die Wiener Freunde: Eller, Thurner und Eichinger wurden zur Verleihung des Rettungs-Ehrenabzeichens für Lebensrettung Versteigener oder Verunglückter beglückwünscht. Zwei Mitgliedern der Jugendgruppe der „Austria“, welche zwei Versteigene von den Wänden der Tepliger Spitze herabholten, wurde von der Vereinsleitung je ein Aquarell-Kunstdruck vom Hüttengebiet als Zeichen der Anerkennung übermittelt. — Von der Jahreshauptversammlung zu Würzburg besprach der Vorsitzende nur die den D. A. V. R. berührende Verhandlungsgegenstände. Mit großem Beifall wurde die Mitteilung von der Wahl des Herrn R. Schöttner in den Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines für die Jahre 1927—1931 aufgenommen. Als Hauptauschußmitglied hat er nunmehr die Belange der sämtlichen Alpenvereine in der Tschechoslowakei zu vertreten und wird dies schon bei der Schaffung der geplanten „Sudetendeutschen Hütte“ nach besten Kräften bekunden. Um eine Doppelbesteuerung der Mitglieder hintanzuhalten, trat der Verband der deutschen Alpenvereine im Tschechoslowakischen Staate aus dem „Hauptverband deutscher Gebirgs- u. Wandervereine“ aus. Der Verein als solcher bleibt aber mit seiner Heimatwandergruppe noch Mitglied der genannten Vereinigung. Bezüglich der Eingabe des Oesterreichischen Touristenklubs (Zweig Oberdrauburg) an den Hauptauschuß wegen der Gebührenreiterung für Mitglieder der größeren alpinen Vereinigungen wird der Standpunkt des Obmannes und des Ausschusses des D. A. V. R. als vollkommen richtig anerkannt.

Die Führertarife für das Hüttengebiet wurden gemeinsam mit der Sektion Wien geregelt, ebenso wurden die Hütten- und Uebernachtungsgebühren, die Speise- und Getränkepreise jenen der Hütten im Nachbargebiete angepaßt. — In Karlsbad selbst veranstaltete der Verein regelmäßig alle 14 Tage mit seiner Wandergruppe unter kundiger Führung einen Ausflug in die weitere Umgebung. Trotz des verregneten Sommers fanden 13 solcher Ausflüge mit einer Beteiligung bis zu 30 Teilnehmern statt. Allwöchentlich vereinigten in den Sommermonaten Regelabende im „Klein-Versailles“ und in den Wintermonaten zwanglose Zusammenkünfte in der „Alpinen Ecke“ im „Wirttemberger Hof“ die Mitglieder. Außerdem sorgte die Ski-Abteilung des D. A. V. R. für die sportliche Betätigung, besonders der jüngeren Mitglieder. Zur besseren Verbindung mit dem Reilberggebiete richtete der Obmann der Skiabteilung, Herr Otto Stieff, eine passende Omnibusverbindung mit Sankt Joachimsthal ein, die aber des schneearmen Winters wegen nicht in dem Maße beansprucht wurde, wie man es erwartet hatte. Für dieses Unternehmen und zur Beschaffung der Winterport-Fahrkarten stellte der Verein eine Bürgschaft von 1000 K bei. Vichtbildervorträge hielten: Rudolf Bredschneider über „Glockner und Dolomiten“, Oberverwalter J. Kowarschik über „Umgebung von Karlsbad“ und Rich. Rusa an der Hand von Bildern des Herrn Fr. Becher über „Oberbanern“. Der im Schützenhause gemeinsam mit dem Karlsbader Volksbildungsvereine veranstaltete Vortrag des Herrn Kapitän George Ingle Finch über die Besteigung des Mount Everest hatte einen Massenbesuch aufzuweisen. In Wien hielt Herr Schöttner einen Vortrag über „Das Erzgebirge im Sommer und im Winter“. Weik der Karlsbader Volksbildungsverein im Herbst zwei alpine Vorträge (vom Orisler zur Riwiera und „Das Matterhorn“) vorführte und die Alpenvereinsmitglieder dabei Begünstigungen genießen, konnte von weiteren Vorträgen abgesehen werden. Die 15 Vichtbildervorträge des Vereines wurden wiederum oft in Anspruch genommen. Der Vorsitzende spricht sodann allen Vortragenden, sowie den Amtswaltern und dem Festausschuß für die treue Mitarbeit den Dank der Versammlung aus und hebt die wieder bewiesene, aufopferungsvolle Tätigkeit der Wiener Freunde mit dem Ehrenmitgliede R. Eller an der Spitze in besonders ehrender Weise hervor. Der Orispreffe, namentlich der „Deutschen Tages-Zeitung“, wird für ihr stetes Entgegenkommen ausdrücklich gedankt. Weiters hat sich Herr Schmiedl-Weipert-Wien durch Uebersendung einer Kiste Gebrauchsglaswaren für die Hütte großen Dank erworben.

Der Vorsitzende schließt den mit großem Beifall aufgenommenen Jahresbericht mit den Worten: „Am Ende des 1. Vierteljahrhundert seines Bestandes steht unser Verein kräftig und blühend da. Reges Leben herrscht im Vereine eine prächtige Hütte wurde geschaffen, auf die wir mit Stolz blicken können, die zeitlichen Verhältnisse sind geregelt und in kürzester Zeit wird der Verein trotz des kostspieligen Zubaus im Jahre 1923 keine Verpflichtungen mehr haben. Möge sich der Verein auch weiterhin so weiter entwickeln wie bisher, möge ihm insbesondere die bergebegiertere Jugend immer aufströmen, damit er selbst für immer jung bleibe! Bergheil!“

Der Bericht des Kassiers Herrn Rich. Rusa zeigt eine erfreuliche Aufwärtsbewegung, indem von den Schulden anlässlich des früheren Zubaus in diesem Vereinsjahre 15.000 K abgestoßen werden konnten, so daß begründete Hoffnung besteht, in 1 bis 2 Jahren ganz schuldenfrei zu sein. Der vorliegende Vorschlag für das Jahr 1927 findet zustimmende Anerkennung und sein Antrag 300 Anteilscheine (50 K) zur Auslosung zu bringen, wird zum Beschlusse erhoben.

Dem Berichte des Hüttenwartes Herrn R. Schöttner ist unter anderem zu entnehmen: Die Karlsbader Hütte, welche im Sommer 1923 durch einen Anbau um 16 Matratzenlager vergrößert worden ist, bietet 42, mit Ausnützung der Nollkoer mehr als 50 Bergsteigern gleichzeitig gute Unterkunft. Sie ist nunmehr mit allem, was ein Bergsteiger braucht, vollständig ausgestattet. Im vergangenen Sommer wurden die schadhaften Wasserleitungsröhre durch neue ersetzt, die ganze Leitung derart im Fels und Erdreich versenkt, daß der Schneedruck keinen Schaden mehr anrichten kann und ein entsprechender Abort-Ablauf-

kanal zur Senkgrube ausgesprengt, auszementiert und mit Lärchenbrettern und Erdreich gedeckt. Der Fußboden des Winterraumes erhielt an der Unterseite der Balken eine Bretterlage. Die Zwischenräume wurden der Wärmehaltung wegen dicht mit Moos ausgestopft und über den Wintereingang ein Schutzdach angebracht. Die Inneneinrichtung erfuhr die nötige Ergänzung durch Ankauf verschiedener Gebrauchsgegenstände. Für das kommende Jahr bleiben nur nicht allzu kostspielige Nachschaffungen an Wäsche und anderen kleineren Sachen, nebst den üblichen Wegausbesserungen übrig. Der Anlage einer mit der vorhandenen Wasserkraft betriebenen elektrischen Licht- und Heizanlage, für welche bereits ein ausgearbeiteter Plan und Voranschlag der Firma C. Prosch in Klagenfurt vorliegt, kann derzeit der hohen Kosten wegen noch nicht näher getreten werden.

Trotz des nassen Sommers war der Hüttenbesuch ein sehr guter. Es sind 1926 Uebernachtungs- und 600 bezahlte Hütten Eintrittsgebühren gebucht. Betten benützten 880 Mitglieder, und 134 Nichtmitglieder, Matratzenlager 553 Mitglieder und 359 Nichtmitglieder. Das Hüttenertragnis ergab nach Abzug des Viertels für die Wirtschafterin und der heurigen Baukosten über 8000 K. Begünstigungen wurden gewährt: den Besuchern des Deutschen Turnfestes in Wien und Herrn Prof. Erbk-Innsbruck, der im Hüttengebiet geologische Untersuchungen vornahm. Schaden erlitt die Hütte durch den Noteinbruch eines Touristen im November, da derselbe keinen passenden Schlüssel zum Hüttenstich am Winterraum hatte. Herr R. Eller hat den Schaden wieder gut machen lassen. Der Beschädiger der Türen und des Schlosses wird zum Schadenersatz gehalten. Da gegen die Bewirtschaftung der Hütte durch die bisherige Bewirtschafterin keine wesentliche Klage geführt worden ist, wird geschlossen, der Frau Amort (Lottersberger) auch für das Jahr 1927 die Hüttenbewirtschaftung wieder zu übertragen. Einschneidende Änderungen des Vertrages finden nicht statt. Für kommendes Jahr soll neben neuen Ansichtskarten auch eine Gipfelrundicht (Maler „Hahn an n. Karlsbad“) fertiggestellt werden.

Von den im Vorjahre ausgelosten 60 Hüttenanteilscheinen wurden 22 ausdrücklich gependet, 21 trotz zweimaliger Erinnerung nicht behoben und 17 zur Auszahlung gebracht. Der Vorsitzende spricht allen Spendern der Anteile den herzlichsten Dank aus. Für 1927 werden 300 Anteile zu je 50 K ausgelost und gleichzeitig bestimmt, daß der entfallende Betrag ab 1. Juli bis 31. Dezember 1927 im Bankgeschäft Schmidt & Co. zur Auszahlung gelangt. Die Besitzer der gezogenen Nummern der Anteile werden schriftlich verständigt. — Der Obmann der Skiabteilung, Herr Otto Stieff, gibt bekannt, daß der Schnellzug Nr. 32 (ab Karlsbad 16.50 Uhr) bis Schlackenwerth mit ermäßigtem Schnellzugzuschlag von 4 K benützt werden kann. Für die Skiabteilung schlägt er eine Umbildung vor, die für die Mitglieder billiger kommt. Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben. — Eine Erhöhung der Vereinsbeiträge findet nicht statt. Für die Skiabteilung werden 6 K eingehoben, bei fünfschöcher Versicherung um 6 K mehr, also 12 K.

Die Neuwahl ergab den bisherigen bewährten Ausschluß; nur trat an Stelle des aus eigenem Wunsch leider ausgeschiedenen Herrn Senators Ernst Teschner Herr Ing. Ant. Breinl ein. Herrn Sen. Teschner wurde für seine langjährige, bewährte und unermüdlige Mitarbeit im Ausschusse und als Obmannstellvertreter herzlich gedankt. Herr Bürgerchuldirektor Josef Hofmann trägt dem allgemeinen Wunsche sämtlicher Alpenvereinsmitglieder Rechnung, hebt in zu Herzen gehender Rede die unendlich großen Verdienste des Obmannes, welche sich derselbe sowohl für den D. A. V. Karlsbad, als auch für die großen alpinen Vereinigungen im Laufe der vergangenen 25 Jahre erworben hat, hervor und beantragt unter brausendem Jubel der Anwesenden, Herrn Karl Schöttner zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Die Wahl erfolgte hierauf einstimmig. Auf Antrag des Herrn Jos. Schmölzer wird sodann Herr Lehrer Gust. Kutschera, der seit Bestehen des Vereines das Amt eines Schriftführers und Chronisten versieht, ebenfalls zum Ehrenmitgliede des Vereines ernannt. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch im nächsten Vierteljahrhundert sich in gleicher Weise wie im ersten weiterentwickle, schließt der Vorsitzende die denkwürdige 25. Jahreshauptversammlung mit kräftigem Bergheil!